

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 53.

Mittwoch den 6. Mai

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Polizeiliche Anordnung in Beziehung auf das Schlachten des großen Viehs und Verwerthung des Fleisches.)

Neuere zur Anzeige gekommene Fälle geben Veranlassung, die Bestimmungen hervorzurufen, daß jeder Metzgermeister gehalten ist, jedes große Stück Vieh in dem Schlachthause zu schlachten, der Damiwerthelnde aber für jeden einzelnen Fall um 3 fl. gestraft werden müßte, und ist diese Durchführung der Verordnung um so unerläßlicher, als die Fleischschau anders nicht in der Lage ist, ihre Aufträge zu vollziehen und in gesundheitspolizeilicher Beziehung die vorgeschriebene Wachsamkeit zu erhalten.

An diese Bestimmung muß noch die weitere Anordnung gereicht werden, daß jeder Metzgermeister, wenn er durchaus zeitweise ein Stück Vieh schlachtet, verpflichtet ist, eine Tafel zu halten, die er ausserhalb seiner Metzgergasse gegen die Straße oder Gasse zu aufzuhängen hat, auf welcher sodann von der Fleischschau der Preis jeder einzelnen Fleisch-Gattung, die er verwerthet, aufgezeichnet wird; derjenige, der diese Anordnung nicht sorgfältig einhält, würde in eine Ordnungsstrafe von 1 fl. fallen.

Die Polizei-Offizianten sind angewiesen, strenge Aufsicht über die vorstehenden Anordnungen zu führen.

Den 23. April 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.



G m ü n d.

Die Kirchen- und Schulpfleg hat gegen Pfache Versicherung einige tausend Gulden auszuleihen.

Nuber.

Muthlangen.

(Stein-Akford.)

Am Donnerstag den 7. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr,

wird die Beschaffung und Zerklammerung von 300 Rostlasten harter Kalksteine auf die Straßenstrecke gegen Pfersbach im öffentlichen Abstreich auf dem hiesigen Rathhaus verankündigt werden, wozu Akfordliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1846.

Schultheißen-Amt.
Hörner.

Degenfeld.

Dem Josef Anton Nagel, Leinenweber dahier, werden am Samstag den 16. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathszimmer 1/2 Jhrt. Ackers ob der Pfastergrub im Executionswege verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1846.

Schultheißen-Amt.
Weitmann.

Kaisersbach,
D. A. Welzheim.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Das gemeinschaftliche Besizthum des Michael Weber, Webers in Gebenweilergrehen und der ledigen

Barbara Laurösch von da, bestehend in

1) der Hälfte an einem 1stodigsten Haus und Scheuer mit Stallung und Hofrath, und

2) ca. 10% Acker, Wiesen, Gärten und Wald,

ist im Executionswege zum Verkauf ausgesetzt und zur zweiten Aufstreichs-Verhandlung Tagfahrt auf

Freitag den 22. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt, wozu die Liebhaber, auswärtige Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 22. April 1846.

Gemeinderath.

Kirchentrübberg,
D. A. Welzheim.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Friedrich Kienzle, Glaser- und Schreiner-Meisters dahier, werden am Samstag den 23. Mai 1846.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer folgende Realitäten zum dritten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein 2stodiges, im Jahr 1838. neu erbautes Wohnhaus mit

Stallung und Keller;

10 1/2 Rth. Garten;

1 Brtl. 47 1/2 Rth. Wiesen;

3 Brtl. Baumgut;

1 1/2 Mrg. 30 Rth. Acker;

1 Brtl. 12 Rth. Viehwaid.

Es werden Käufer hiezu eingeladen unter dem Bemerken, daß aus-

wärtige unbekannte Vicitanten sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 22. April 1846.

Gemeinderath.
Rathschreiber Truckenmüller.

G m ü n d.
Für die Christlieb'sche Pflög hat 300 fl. auszuleihen
Ruber.

G m ü n d.
(Geld auszuleihen.)
Der Unterzeichnete hat sogleich gegen 2fache Versicherung 54 fl. 27 fr. Pflögenschaftsgelder auszuleihen.
Pfleger Waldenmaier,
Schneidermeister.

R e i c h e n b a c h.
Es können von Unterzeichnetem sogleich 210 fl. Pflögelder gegen gesetzliche Versicherung erhoben werden.
Thadäus Grupp,
Gemeinderath.

W e z g a u.
Aus der Johann Baur'schen Pflögenschaft können sogleich 100 fl. gegen 4 1/2 pCt. erhoben werden bei
Pfleger Weiß.

Vermischte Anzeigen.

† **Dankfagung.**
Für die meiner theuern Gattin während ihrer Krankheit erwiesene Liebe und Freundschaft, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte dankt mit trauerndem Herzen und bittet um stille Theilnahme
Gmünd den 5. Mai 1846.
der tieftrauernde Gatte:
Kaminfeger-Meister
Beit.

G m ü n d.
(Bürger-Verein.)
(Tanz-Unterhaltung.)
Es wurde am 25. April von der Gesellschaft beschlossen, daß am Montag den 11. Mai, Abends, eine Tanz-Unterhaltung im Lokale des rothen Ochsen statt-

finden solle. Eintritt 12 fr. für Herren. Anfang 8 Uhr.
Der Ausschuf.

G m ü n d.
Arsenikfreie Schwefel-Schnitten mit und ohne Gewürz, deren vortheilhafte Verwendung schon vielfach beschrieben wurde, verkauft
Joh. Buhl.

G m ü n d.
(E m p f e h l u n g.)
Unterzeichneter empfiehlt sich bei gegenwärtigem Frühjahr mit allen möglichen Sorten Sonnen- und Regenschirmen in Seiden-, Halbseiden- und Baumwollenstoffen, so wie in allen möglichen Reparaturen, und werden alte Schirme gegen neue eingetauscht. Ferner empfiehlt er sich in allen Arten von Tapezier-Arbeit, so wie im Sessel- und Sopha-Polstern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; auch werden von ihm Glace-Handschuhe von allen Farben gewaschen.
Carl Hack, Tapezier und Schirnfabrikant, wohnhaft bei Schreiner Stütz bei der Blaunte.

Carl Hack, Tapezier und Schirnfabrikant, wohnhaft bei Schreiner Stütz bei der Blaunte.

G m ü n d.
Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß bis Donnerstag den 7. Mai, Abends 8 Uhr, die letzten Zöglinge zum ersten Kurs in die Tanzstunde aufgenommen werden.

Charlotte Widmann,
Tanzlehrerin u. Schauspielerin.

G m ü n d.
Unterzeichneter wohnt von heute an in dem Hause des Hrn. Goldarbeiter Oberst nächst der Pfarrkirche, und empfiehlt seine ganz neu eingerichtete Buchdruckerei zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusage billiger Preise und schneller Beforgung, bestens.
Den 27. April 1846.
Math. Fis, Buchdrucker.

G m ü n d.
Buch zur Einfassung der Gartenbeete hat zu verkaufen
Lehrer Niedmüller.

G m ü n d.
Da uns das Gerücht zu Ohren gekommen ist, daß unser Fuhrwerk von hier nach Stuttgart aufgehört habe, so machen wir dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß dasselbe täglich, und zwar Morgens präcis 3 Uhr, ununterbrochen nach Stuttgart und selbigen Tag wieder retour geht.

Abel und Weber.

G m ü n d.
Es werden gegen 2fache Sicherheit, bestehend in Gütern, 50 fl. bis 75 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres sagt
F. Müller, Sattler.

G m ü n d.
Bis nächsten Monat oder Jakobi habe ich mein Wohnhaus zu vermieten, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzlege und 2 hinter dem Hause sich befindlichen Gärtchen. Das Nähere bei
Chr. Binder's Wittwe.

G m ü n d.
Meinen obern Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Küchen und einigen Nebenzimmern, habe ich sogleich oder bis Jakobi zu vermieten; ferner kann von einem ledigen Herrn sogleich ein Mansarden-Zimmer bezogen werden. Seifensieder Rittinger auf dem Markt.

G m ü n d.
Einen in ganz gutem Stande befindlichen Wagen mit eisernen Achsen sammt Zugehör, zum Ein- und Zweispännig-Fahren, hat zu verkaufen
Pffisterer zum Hahnen.

G m ü n d.
(M a h l m ü h l e - V e r k a u f.)
Altershalber bin ich geneigt, meine überschlächtige sog. Zeiselmühle von ungefähr 11 bis 12 Schuh Fall, welche hier zu den frequentesten gehört, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen. Das Gebäude, neben welchem ein laufender Brunnen, enthält drei Mahlgänge, 1 Gerbgang und



1 Schwingmühle; vornheraus 1 heizbare Wohn- und Schlafstube nebst Küche; nördlich 1 heizbare Wohnstube und noch 2 Kammern; zu ebener Erde 2 Ställe für Pferde und Rindvieh, 1 Schweinestall, 1 Waschküche nebst Backofen und 1 Keller. Die Wagen-Kemise ist auf einem freien Raume vor der Mühle, an welcher letztere seitwärts ein Gras- und Gemüse-Garten, so wie eine Scheune stößt. Die Auffreichs-Verhandlung ist auf

Montag den 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
bestimmt; dieselbe findet nur Einmal statt und zwar im Gasthause zum Köpfe dahier. Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Noch ist zu bemerken, daß benanntes Anwesen täglich besichtigt werden kann und hinsichtlich der Bezahlung billige Bedingungen gemacht werden können.
Den 4. Mai 1846.
Georg Schurr, Zeiselmüller.

G m ü n d.
Ein junger Mann vom Schreiberei = Fache wünscht in seinen freien Stunden Beschäftigung zu erhalten. — Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Mädchen von 15 Jahren wünscht als Kindsmagd in Dienst zu treten. Näheres bei
der Redaktion.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Auf der württemberg. Staats-Eisenbahn fuhren im April d. J. zwischen Cannstatt und Eslingen 41,183 Personen (7915 mehr als im März). Die Einnahme betrug 6204 fl. 59 fr. (1375 fl. 23 fr. mehr als im März).

Stuttgart. An der Quelle in Berg sieht man bis jetzt erst 2—3 Kurgäste. Der berühmte Leibmedicus Klein pflegte von diesen Quellen zu sagen: Wenn die Stuttgarter wüßten, wie wohlthätig dieses Wasser, namentlich auf die Goldader einwirkt, würde im Frühjahr Jeder, dem es seine Zeit halbwegs erlaubt, diese Quellen 4—6 Wochen besuchen.

In Eslingen wird seit neuerer Zeit jedesmal am Schlusse eines Monats bekannt gemacht, welche unter den Bierbrauern gutes, welche mittelgutes, welche geringeres Bier haben. Diese öffentliche Bekanntmachung ist sehr zweckdienlich und bewirkt, daß die Bierbrauer sich bemühen, dem Publikum ein kräftigeres Bier, als Anno 1845. geschehen ist, hinzustellen.

Letzten Samstag wurde im Museum zu Ludwigsburg ein Geldpaket von 400 fl. vom Schenkisch weg, wohin es unvorsichtigerweise gelegt worden, gestohlen, ohne daß man bis jetzt dem Diebe hat auf die Spur kommen können. Es ist nun eine Belohnung auf die Entdeckung des Diebes ausgesetzt. 300 fl. dieses Geldes waren in Blätter der Frankfurter Oberpostamtszeitung eingerollt, welche also diesmal, diese 3 Nummern wenigstens, mit Recht als werthvoll bezeichnet werden können, was dieser Zeitung, die unter dem Titel Frankfurter Base bekannt ist, nicht oft zustoßt.

Der König von Baiern hat angeordnet, daß den Soldaten in denjenigen Garnisonen, in welchen sich der Schenkpreis des Biers über 6½ fr. erhebt, vom 1. Mai bis 30. Sept. eine Viertarzulage gegeben werden soll. In München erhält der Mann täglich eine Zulage von 3 Pfennig, in Augsburg 2 Pfennig, in Lindau 4 Pfennig und in Reichenhall 3 Pfennig.

Oesterreich. Am 18. April wurde zu Lemberg (Hauptstadt des Königreichs Galizien mit einer Einwohnerzahl von 5 Millionen), so wie in ganz Galizien selbst ein vom 13. April datirtes K. K. Patent in deutscher und polnischer Sprache, zufolge der Treue und Anhänglichkeit, welche die Galizier bei dem letzten polnischen Aufstande in diesem Jahre für die Person des Kaisers und seiner Regierung bewährt haben, öffentlich verkündet, welches dieser Nation in Folge dessen nachstehende Geschenke bringt: 1) Die in dem Patente vom 16. Juni 1786. unter der Benennung der weiten Fuhren ausgedrückten Frohnleistungen haben von nun an aufzuhören; 2) die durch die Verordnung vom 9. August 1786. den Dominien gegen Vergütung zugestandenen Aushülfsstage während der Heumad und der Körnerfeschung dürfen nicht mehr von den Unterthanen gefordert werden; 3) wenn Unterthanen sich durch eine Forderung ihrer Herrschaft beschwert glauben, so können sie sich mit ihrer Beschwerde unmittelbar an das vorgeetzte Kreisamt oder an die dazu bestellte landesfürstliche Behörde wenden, ohne die Klage vorerst bei der Grundobrigkeit vorbringen zu müssen. Die Kreisämter und die bestellten landesfürstl. Behörden sind verpflichtet, derlei Beschwerden unmittelbar und sogleich in eigene Verhandlung zu nehmen u. — Vorstehende Verordnung, die am 18. d. M., als am Vorabend des Namensfestes Sr. Maj. des Kaisers, in Lemberg öffentlich verkündet wurde, erregte durch die für Galiziens Wohlfahrt wichtigen drei Punkte unter dem Volke namenlosen Jubel: nicht gleiche Wirkung freilich brachte sie bei den Grundbesitzern und Edelleuten hervor.

Oesterreich. Das fast für unüberwindlich gehaltene Hinderniß der ununterbrochenen Beschiffung der Donau bis Konstantinopel auf der Strecke des sogenannten eisernen Thores mittelst Dampfbooten ist unlängst bestiegen worden. Das achtzigfache Pferdekraft starke Schiff Erzherzog Ludwig, der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, löste glücklich das Probestück.

Am 22. April stieg der Luftschiffer Lehmann in Wien mit seinem großen Luftballon, der Adler von Wien genannt, im Prater auf, um volle 24 Stunden in den obern Regionen zu verweilen, wohin ihn ein jung. Dr. Natterer begleitete, um in den Luftregionen physikalische Beobachtungen anzustellen. Auch bei

uns in Württemberg dürften leichtlich viele Aerzte in den poetischen Lustregionen mehr zu schaffen haben, als hier unten auf der profaischen Erde.

Aus dem Orient sind zur diesmaligen Leipziger Ostermesse ungewöhnlich viele Einkäufer angekommen. Auch die Stadt Krakau ist vertreten, was man diesmal nicht vermuthete.

Preußen. In der Gegend von Bischofswerder verhaftete man einen Polen, welcher elende und von Ungezieser wimmelnde Kleider trug, der aber auffallend zarte Hände hatte, vortrefflich Englisch sprach, wie überhaupt durch sein edles und festes Benehmen zeigte, daß er einer wohlhabenden und gebildeten Familie angehöre. Bei seinem Lügneren wurden Stockschläge gegen ihn angewendet. Er starb hierauf zwar, aber gab weder über sich selbst die geringste Auskunft, noch nannte er irgend einen Mitwisser.

Kürzlich wird der Buchhalter einer Leihhaus-Kasse in B. von einem höheren Beamten in die Gegend von Magdeburg gesendet, um Gelder (120,000 Thaler) umzusetzen. Unglücklicherweise kömmt er in die Nähe des großen Giftbaums Köthen; er folgt und verliert 6000 Thlr. Natürlich muß er die wieder haben, fängt noch einmal an zu spielen und verliert noch 4000 Thlr. Nun rennt der Unglückliche in die Welt, wird mit Steckbriefen verfolgt, bis er in Hamburg von einem braunschweigischen Polizeicommissär ertit und verhaftet wird. Den Schluß macht der den Spielhöllen ungünstige Leser selbst.

Der Weg zur Spielhölle in Homburg wird noch kürzer und bequemer gemacht. Es soll in diesem Sommer eine Eisenbahn von Frankfurt dahin gebaut werden, wozu die Spielbank selbst ein großes Capital gibt, sie weiß schon warum. Der Spielpächter hat nun auch einen eigenen Taxator mit 600 fl. Gehalt angestellt, der das Amt hat, die Juwelen und sonstige Kleinodien der Spieler abzuschätzen, wenn ihre Börse ausgeleert ist.

Die Spielhölle zu Homburg hat wieder ein Opfer dahin gerafft. Man fand im nahen Walde an einer Eiche lehnend einen jungen Franzosen ermordet. Seine Pistole, mit der er sich das Leben genommen, und seine Börse, die er im Roulett geleert hatte, lagen neben ihm.

In New-Orleans wurden kürzlich 2 Frauenzimmer, Miß Mary Atkins und Miß Turner, in Haft genommen, weil sie sich auf Pistolen duelliren wollten.

S m ü n d.

Geborene, Getaute & Gestorbene

im Monat April.

Katholische Stadtpfarrei.

G e b o r e n e.

Den 1. Magdalena Ida, K. d. Georg Fr. Beck, Goldarb. — 2. Franz von Paula, K. d. J. Bogen-

hard, Graveur. — 2. Joh. Baptist, K. d. Andreas Kucher, Messerschmid. — 3. Viktoria, K. d. Simon Untersee, Goldarb. — 4. Maria Katharina, K. d. led. Maria Beck. — 4. Maria Anna, K. d. Leonh. Weitmann, Silberarb. — 4. Wilhelm, K. d. Anton Stüz, Maurermeister. — 5. Julius, K. d. led. Kath. Frei. — 13. Helene, K. d. Joh. Schirmer, Goldarb. — 17. Joh. Georg, K. d. Balth. Maier, Uhrmacher. — 18. Gregor, K. d. August Kuttler, Goldarb. — 19. Maria, K. d. led. Rosina Lang von Schlechtbach. — 19. Georg Karl, K. d. led. Josefa Sachsenmaier. — 24. Johanna, K. d. Anton Frit, Nagelschmid. — 25. Laura, K. d. Carl Reiser, Goldwaarenfabrikant. — 25. Walburga u. Crescentia, K. d. M. Haug, Zimmermstr. — 26. Gustav Friedrich, K. d. led. Maria Baur. — 29. Franz Kay. Wilhelm, K. d. Nikol. Eisele, Goldarb.

G e t r a u t e.

Den 27. Josef Epple, Lehrer, mit der lebigen Nanette Köringer. — 27. Peter Caspar Kucher, Metzger, mit der led. Maria Kucher.

G e s t o r b e n e.

Den 2. Maria Anna, K. d. Matth. Brezler, Zimmerman, 6 W., Sichter. — 3. Jakob Schleicher, Silberarb., 31 1/2 J., Lungenucht. — 13. Maria, K. d. Felix Sekele, Blechmacher, 3 W., Sichter. — 18. Magdalena Schurr, geb. Hirner, Zeiselmüllers Eheg., 80 J., Altersschwäche. — 20. Gregor, K. d. Aug. Kuttler, Goldarb., 2 T., Sichter. — 26. Katharina Vogt, geb. Huttelmaier, Goldarbeiters Eheg., 40 J., Arthritis acuta. — 27. Theresia Gündle, geb. Beck, Goldarbeiters Wth., 80 J., Altersschwäche. — 27. Albertine, K. d. Stadtschultheiß Steinhäuser, 1 J. 5 W., Sichter.

Nachtrag zu den Bekanntmachungen.

W e l h z e i m.

(S o l z = V e r k a u f.)

Unter den bekannten Verkaufsbedingungen des Staats werden am Montag u. Dienstag den 11. u. 12. Mai 1846. aus den hiesigen Stadtwaldungen verkauft:

- 7 Stück buchene Nuzholzstämme, 12 bis 28' lang und 16—21" mittleren Durchmessers;
- 213 Stück tannene do., 13—74' lang und und 14—20" mittleren Durchmessers;
- 39 Kfstr. buchen Scheiterholz;
- 55 " " Abholz;
- 24 " " tannen do.;
- 5 1/2 " hartes Abfallholz;
- 1/2 " erlen do. und
- 4575 Stück buchene Wellen.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß unter dem Anhange gebracht, daß der Verkauf je Morgens 8 Uhr an den gedachten Tagen beginne, am 11. Mai insbesondere das Nuzholz zum Verkaufe komme und die Zusammenkunft je bei der sogenannten Bockseiche stattfinde.

Am 2. Mai 1846.

Stadt-Kath